

## **NSJ-Vollversammlung 2005**

Protokoll: Andreas Pausch

Datum: 10.07.2005

---

TOP1: Eröffnung der Vollversammlung durch den Vorsitzenden und besondere Begrüßung der Ehrengäste: Von der DSJ Rainer Niermann, Jan Pohl, Christian Dietrich und NSV-Präsident Manfred Tietze

TOP2: Feststellung der Stimmenverteilung

|                           |            |
|---------------------------|------------|
| Bezirk 1: Lieberum Bodo   | Stimmen 65 |
| Bezirk 2: Hänsch Björn    | Stimmen 30 |
| Bezirk 3: nicht vertreten |            |
| Bezirk 4: Jan Gampe       | Stimmen 66 |
| Bezirk 5: Karsten Bertram | Stimmen 58 |
| Bezirk 6: Kewe Stefan     | Stimmen 57 |

|                              |                   |            |
|------------------------------|-------------------|------------|
| Verein: SK Lehrte            | Markus Meurer     | Stimmen 6  |
| Verein: SK Rinteln           | Jörg Becker       | Stimmen 5  |
| Verein: HSK Post SV Hannover | Max Wall          | Stimmen 6  |
| Verein: SK Ricklingen        | Jan Krensing      | Stimmen 6  |
| Verein: Eystruper SK         | Karsten Ockenfels | Stimmen 2  |
| Verein: SD Isernhagen        | Lieberum Bodo     | Stimmen 5  |
| Verein: SV Bückeberg         | Detlef Bielinski  | Stimmen 5  |
| Verein: SK Springe           | Jonas Mätzig      | Stimmen 6  |
| Verein: SF Salzgitter        | Axel Bauer        | Stimmen 4  |
| Verein: Peiner SV            | Nils Brylski      | Stimmen 3  |
| Verein: SV Gifhorn           | Jürgen Dannehr    | Stimmen 3  |
| Verein: SK Verden            | Jan-Philipp Lange | Stimmen 3  |
| Verein: Blau-Weiß Buchholz   | Jörg Vonhoff      | Stimmen 8  |
| Verein: Wilhelmshavener SF   | René Martens      | Stimmen 7  |
| Verein: Hagen SV             | Karsten Bertram   | Stimmen 6  |
| Verein: SK Spelle            | Stefan Kewe       | Stimmen 18 |
| Verein: SG Oesede            | Frank Pfeifer     | Stimmen 10 |

Vorstandsstimmen: Jan Salzmann (1), Thorsten Haber (1), Gesa Lüß (1), Jan Krensing (1), René Martens (1)

Anwesende ohne Stimmen: Rainer Niermann, Jan Pohl (beide DSJ), Christian Dietrich (WSF), Manfred Tietze(NSV), Andreas Pausch, Dorothee Schulze, Marcel Jünemann (alle Lehrte), Christian Plock (Rinteln), Jakob Münstermann (Hagen), Burkhard Treiber (HSK)

Gesamt: 385 inkl. 6 NSJ-Stimmen

TOP3: Beschluss der Tagesordnung  
Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP4: Beschluss des Protokolls der Jugendversammlung 2004 (siehe Rochade 01.05)  
Änderung von ‚Hensch‘ zu ‚Hänsch‘  
Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP5: Bericht des Vorstandes mit anschließender Aussprache  
Jan Salzmann wirft ein Blick in die Zukunft auf kommende Aktivitäten der NSJ:  
Ein Mädchentag bei LEM / U25-Open / Aktivitäten im Schulschach

Außerdem wird sich die NSJ bei dem NSV für eine Beitragserhöhung stark machen um die neuen Aktivitäten bezahlen zu können.

Frank Pfeifer berichtet über die DEM 2005, die allgemein gut für die NSJ gelaufen ist. Ein gutes Ergebnis der Niedersachsen im allgemeinen (Größter Teil der Spieler über 50% Siege), aber auch sehr gute spezielle Leistungen (2 Deutsche Meister). Insgesamt schloss die NSJ als zweitstärkster Landesverband ab.

Gesa Lüß dankt dem Vorstand für die erledigte Arbeit, die sie auf Grund eines Auslandsaufenthaltes nicht erledigen konnte.

Die Planungen für den Mädchentag sehen wie folgt aus:

soll Es werden Vereine eingeladen, die erfolgreiche Mädchenarbeit leisten, gemeinsam dann ein Leitfaden entwickelt werden. Weiterhin soll auf der LEM 06 ein Mädchenschnellschachturnier angeboten werden.

Rene Martens erläutert den Kassenbericht und warum die LEM 04 so kostengünstig für die NSJ war. Nur durch gute Verhandlungen konnten Vergünstigungen bekommen werden. Davon sei in der Zukunft nicht immer auszugehen. Deshalb gilt die gleiche Kosteneinplanung für das kommende Jahr.

Zusätzlich gab es mehr Gelder von der Sportjugend für die Ausrichtung der Juleica. Die Posten Öffentlichkeitsarbeit und Schulschach sollen stärker gefördert werden. Auf Nachfrage erläutert René Martens, dass der Posten ‚Sonstiges‘ sich aus 125 € Bußgeldern und Verkauf von Artikeln ergibt.

Thorsten Haber berichtet über die erfolgreiche Ausrichtung des Girlscamps.

Sportjugend Die Veranstaltung soll nächstes Jahr wieder stattfinden, obwohl die Gelder der gestrichen werden, da es sich hierbei um einmalige Förderungen handelt. Bitte um Tipps für weitere Geldquellen.

Die DSJ-Vertreter stellen die Gedanken der DSJ zur DEM, als Folge des Antrages des Bezirkes 1. (Ergänzung der DSJ zur DEM: Arbeitsgruppe DEM ziele -> Weiterentwicklung + was bietet die DEM)

Aussprache: Volker Janssen lobt die DSJ Vertretung. Auch er fände die DEM klasse. Jedoch seien die Preismodelle mit denen die DSJ arbeite unrealistisch. Statt mit 5-Bettzimmern müsse mit 3-Bettzimmern gerechnet werden. Dann wären die Preise bei 370€ statt den vorgerechneten 270€. Zusätzlich entstehen für 4 Einzelzimmern Kosten von 3800€.

Darauf Rainer Niermann: Es übernachten mehr als die Hälfte der Teilnehmer in Fünfbettzimmern.

Bertram: Kosten sind nicht mehr tragbar für einen Normalverdiener. Es muss aber die Möglichkeit für alle bestehen teilzunehmen, solange die Qualifikation vorhanden ist.

Plock sieht Separierung der Meisterschaft als Alternative. (Evt. Umzug in DJH)

Kusmierek: Die Leistung leidet unter Fünfbettzimmern wegen fehlender Rückzugsmöglichkeiten für die Spieler. Außerdem haben Eltern auch andere Kosten für andere Turniere, nicht nur für die DEM.

Plock ist der Meinung, dass ein Ausrichterverein auch die Rahmengestaltung übernehmen könnte.

Pohl meint es gebe nirgendwo bessere Rückzugsmöglichkeiten als in einem Hotel. DSJ suche nach Möglichkeiten Niveau zu halten und Teilnahme jedem zu gewähren, welches der Antrag „zerstören“ würde.

Niermann: Der Förderverein hat noch GENUG Spielraum, um finanzschwache Spieler zu unterstützen.

Lange: Das Turnier muss so erhalten werden, da sowohl Turnier und Unterkunft passen müssen.

Bertram: Die Hemmschwelle sei zu hoch, um sich an den Förderverein zu wenden.

Janssen: Wer konkurrenzfähig sein will, der müsse mehrere Turniere spielen, der müsse Training bekommen. Die Kosten seien einfach zu hoch. Vergleich LEM 150 € , DEM 350 €.

Abschließend sagt Rainer Niermann, dass sich die DSJ bemühe ein bestmögliches Preis/Leistungsverhältnis zu bieten. Der Leistungssport wird klar gefördert. Die U10/12 muss gut betreut werden, deswegen gebe es rundum die Uhr ein gutes Rahmenprogramm. Leistungssport wird durch die Öffentlichkeit gefördert. Das Geld sei da, aber die Idee der Meisterschaft muss vermittelt werden.

Dannehr: Es gibt eindeutig weniger Stimmen als im letzten Jahr, Frage gibt es weniger Jugendliche.

Antwort Salzmann: Das Alter zur Berechnung der Stimmenanzahl hat der NSV von 20 auf 18 reduziert.

Ockenfels sieht ein Problem zwischen Vereinen und Schulschach. Das Girlschach sei für Schulschach-Mädchen sehr interessant.

Haber: Schach gewinnt trotz der Schwierigkeit Kinder an den Verein zu binden an Mitgliedern. Deswegen fährt die NSJ die Schiene, der Ausbildung von Mitgliedern, um die Vereinsbindung zu verbessern. Für Schulschach gibt es nur schwierig Förderungsgelder von den Sportjugenden.

Bertram: Kooperationsgruppen zwischen Schule und Schachverein haben trotzdem viele Vorteile. Vereinsbindung sollte erst erfolgen wenn Meisterschaften anstehen, dann funktioniere dies vernünftig.

Bielinski: Sportjugenden zahlen mittlerweile wieder für Schach-AG's. Das Problem sei, dass die Vereine Personal für AG's bereitstellen sollen, zu Zeiten, wo normaler Weise niemand Zeit hat. Es sollten aber mehr Aktivitäten angeboten werden, damit man Jugendliche besser an den Verein binden kann.

Dannehr: Wo steht die LJEM? Beschwer sich über fehlerhafte Ausschreibung. Weiterhin sollte bekannt sein dass das Turnier der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Aber dies sollte geändert werden. Ein Turnierleiter sollte im jedem Raum anwesend sein.

Salzmann: Eltern und Trainer sorgen im Turniersaal für Unruhe. Deshalb Ausschluss der gesamten Öffentlichkeit.

Pfeifer: Die Turnieratmosphäre war die beste, die es bisher gab. Eine Reihe Eltern unterstützen diese Entscheidung, da so ein guter sportlicher Rahmen gewährleistet ist.

Bertram: Bei der U10-MM sei es nicht angemessen dass Kinder Mannschaftsführer machen müssen. Dies sollte demnächst in der Ausschreibung stehen.

Bielinski: Mannschaftsführer muss der Mannschaft jederzeit zur Verfügung stehen. Einigung: In Zukunft darf der Mannschaftsführer wieder im Turniersaal sein.

Vonhoff: Die Homepage ist nicht ausreichend strukturiert. Aktualität sollte außerhalb der Meisterschaften verbessert werden.

Janssen: Homepage sollte informativ und sachlich gehalten werden. Der Rest sollte auf Vereinsbasis oder in Foren ausgeübt werden. Der Verband sollte als einziges informieren.

TOP6: Die Ergebnisse des „runden Tisches“ bei der LEM 2005 führten im Jass-Ausschuss zu folgenden Diskussionen:

Die U12-Turnierform wird der der U14-18 Jährigen angepasst.

Landesmeisterin und DEM-Qualifikantin werden weiterhin in separaten Turnieren ausgespielt.

Die aktuelle Mädchenbrettregelung bleibt bestehen.

TOP7: Änderungen im Leistungssport: Niedersachsen war bis vor zwei Jahren nur schlechtes Mittelmaß. Dies wurde geändert. Die NSJ-Unterstützung erfolgt nicht nur zweimal im Jahr, wie früher, sondern permanent. Beratung an Bezirke / Vereine /

Spielern → Mentorenprogramm. Die Trainer unterstützen die Spieler ein Jahr lang. In U10/12 werden die besten Spieler der LJEM zu einem Perspektivcamp eingeladen. Als weitere Trainer konnten GM Dr. Mueller und IM Miroslav Schwarz gewonnen werden.

Weiterhin gab es ein Vorbereitungscamp vor der DEM mit jeweils vorherigem und anschließendem Kontakt zu den Schülern. Aus dieser Professionalität resultiert auch das gute Ergebnis bei der DEM. Außerdem werden Nachwuchstrainer an diese Arbeit herangeführt

( Markgraf, de Wiljes, Krensing, Schneider) Die Erfolge sprechen für sich.

TOP8: Jürgen Dannehr und Dr. Wilhelm Bauke fanden die Kasse einwandfrei vor und bedankt sich bei René Martens.

TOP9: Lieberum beantragt den Vorstand komplett mit Kassenprüfer zu entlasten.  
Einstimmig 379:0:0

TOP11a:

Antrag 1erklärt die Zusammensetzung der Jugendbeiträge.

Abstimmung: 376:3:0

Antrag 2: Jan Salzmann erklärt seinen Antrag. Da Vorstandssitzungen nur zweimal im Jahr stattfinden, werden Entscheidungen unnötig verzögert. Deshalb soll ein Geschäftsführender Vorstand eingeführt werden, der zeitnah entscheiden kann. Andere Rechtsfolgen sollen ebenfalls geregelt werden.

Antrag 2 beinhaltet die Einführung des Geschäftsführenden Vorstandes, dazu seine Aufgaben und diverse deshalb veränderte Passagen.

Salzmann erläutert die Aufgaben des Geschäftsführenden Vorstandes. Tietze meint, dass einige Referenten zwar in ihrem Gebiet kompetent, aber in generellen Fragen uninteressiert sind. Der Geschäftsführende Vorstand kann in generellen Dingen kompetenter entscheiden, evt. durch Unterstützung der jeweiligen Referenten.

Abstimmung: 379:0:0

Antrag 3: Der Lehrarbeit und Spitzensport Referent fokussiert sich meistens nur auf den Spitzensport. Deshalb soll ein Amt eingeführt werden, das für die Organisation von Lehrarbeit im Breitensport zuständig ist.

Abstimmung: 379:0:0

Antrag 4: 379:0:0

Antrag 5: Die Kompetenzen des Jugendsprechers sollen erweitert werden, aber bei Entscheidungen die einzelne Jugendliche betrifft soll er keine Stimme mehr haben. Diskussion über die Funktion des Jugendsprechers. Dem Jugendsprecher soll auf keinen Fall seine Stimme im Vorstand verlieren.

Haber wünscht Antragsergänzung, dass der Jugendsprecher eine beratene Funktion ohne Stimme bei Freiplatzvergaben übernimmt, aber generell nicht seine Stimme verliert.

Antrag 8 wird vorgezogen, da es sich um einen weitergehenden Antrag handle.

Antrag 8: Um die Verantwortung auf das Gremium der Vollversammlung zu geben sollen zwei Mitglieder von der Vollversammlung gewählt werden und nur ein Mitglied von der NSJ.

Bertram fordert weitere Kriterien zur Besetzung des JASS.

Dannehr: Das Problem der Freiplatzvergabe ändert sich trotzdem nicht.

Janssen: Kritik wird dadurch ausgehebelt, dass die von der Vollversammlung gewählten Vertreter diese Entscheidung fällten.

Meurer fordert Distanz zwischen Entscheidungsträgern und Spielern.

Haber: Eine Patt- Situation soll bewusst herbeigeführt werden um den Dialog zu fördern.

Salzmann: Der von der NSJ zu wählende Vertreter wäre im Normalfall der Landestrainer aber da es keinen gibt, ist die Formulierung so gewählt worden. Bei Patt soll niemand entscheiden.

Abstimmung: 333:0:46

Rückkehr zu Antrag 5:

Änderungsantrag den letzten Satz zu streichen. Anstelle „Der Jugendsprecher ist berechtigt, in allen Sitzungen der Gremien der NSJ in beratender Funktion teilzunehmen. Er ist von den jeweiligen Ausschussvorsitzenden einzuladen.“

Abstimmung: 379:0:0

Verschiebung Antrag 6 ans Ende der Anträge zu stellen.

Antrag7: Abstimmung: 379:0:0

Antrag9: Abstimmung: 379:0:0

Antrag10: Kasse soll nicht mehr doppelt geprüft werden.

Abstimmung: 379:0:0

Antrag11: 250 € angepasst an den Strafenkatalog.

Streichung dass der Geschäftsführende Vorstand Strafen verhängen darf.

Abstimmung: 345:34:0

Antrag12: Abstimmung: 373:6:0

Antrag13: 299:80:0

Antrag 6+14-16: Kritikpunkt Stimmverteilung zwischen Bezirken und Vereinen

Ockenfels: Die NSJ-Vollversammlung sei keinesfalls für Vereine uninteressant.

Bertram: Stimmenmehrheit liegt bei 3 Leuten und deshalb entspricht die Stimmung der Versammlung nicht der der Abstimmungen.

Salzmann: Die Bezirksvertreter sind trotzdem gewählte Vertreter. Allerdings muss ihre Stimmenübermacht eingeschränkt werden.

Bertram: Stimmen sollten vor der Versammlung an den Bezirksvertreter übertragen werden, andernfalls entfallen diese Stimmen.

Vonhoffen: Stimmen der Vereine sollten mit Vollmacht und spezifisch ausgestellt werden können. Generalvollmachten seien verboten.

Bertram: Vorschlag: Stimmen der Vereine bleiben wie gehabt, Bezirksvertretung 1 Stimme und ihre bevollmächtigten Stimmen.

Antrag 16 zurückgezogen.

Mätzig: Ein weiterer Vorschlag: Vereine je angefangen fünf Jugendliche eine Stimme. Bezirke je angefangen 50 eine Stimme. Nicht anwesende Vereine können ihre Stimmen nicht weitergeben.

Pfeifer Antrag: Vereine je angefangen fünf Jugendliche eine Stimme. Bezirke je angefangen 50 Jugendliche eine Stimme.

Hänsch: Vereine bleibt, Bezirksjugendwart eine Stimme + die Vollmachten.

Kusmierek fordert über Antrag 6 abzustimmen.

Janssen: Nicht anwesende Vereine werden über den Bezirksjugendwart vertreten und die Stimmen werden gezehntelt.

Antrag: Jeder Verein hat pro fünf angefangene Jugendliche eine Stimme. Jeder Bezirksvertreter hat pro angefangene 50 Jugendliche eine Stimme.

Stimmenübertragung ist nicht möglich.

Abstimmung: 336:0:43

Antrag 17: 375:4:0

TOP12: Frage nach Kosten der Porto- und Kommunikationskosten.

Es wird bedauert, dass keine Spenden eingehen.

Erklärung der Aufstockung des Etats der Öffentlichkeitsarbeit.

Abstimmung: 374:5:0

TOP13: Als Wahlleiter wird Christian Dietrich vorgeschlagen.

1.Vorsitzenden: Vorschlag: Wiederwahl 379:0:0

Antrag en Block-Wahlen: 315:6:58 – abgelehnt.

Stellv. Vorsitzender: Vorschlag Wiederwahl: 379:0:0

Turnierleiter Einzel: Vorschlag Wiederwahl: 276:45:58

Turnierleiter Mannschaft: Vorschlag Wiederwahl: 379:0:0

Referent für Mädchenschach: Vorschlag Wiederwahl: 379:0:0

Referent für Spitzensport: Vorschlag Wiederwahl: 379:0:0

Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Vorschlag Andreas Pausch: 374:5:0

Jugendsprecher: Vorschlag Wiederwahl 373:6:0

Referent für Schulschach: Vorschlag Detlev Bielinski: 379:0:0

Referent für Finanzen: Vorschlag Wiederwahl: 379:0:0

Referent für Organisation: Vorschlag Arndt Kohlmann: 339:40:0

Vorstandsmitglieder die im Geschäftsführenden Vorstand sitzen: Frank Pfeifer /  
Volker Janssen

Abstimmung: 334:45:0 / 379:0:0

JASS-Vertreter: Andreas Schaar / Karsten Bertram(abg.) / Jan Krensing / Jürgen  
Dannehr(abg.) / Frank Pfeifer / Stefan Kewe / Thorsten Haber (abg.) / Gesa Lüß(abg.)

/

|                          |     |                |    |
|--------------------------|-----|----------------|----|
| Abstimmung: Jan Krensing | 360 | Andreas Schaar | 84 |
| Frank Pfeifer            | 336 | Stefan Kewe    | 44 |

Jan Salzmann weist die Versammlung darauf hin, doch bitte bei den Aussprachen zu  
kritisieren und nicht einfach bei den Abstimmungen Gegenstimmen zu vergeben.

TOP 14: Gestrichen

TOP15: Hänisch sagt, dass er öffentliche Kritik eher bloßstellend finde, deshalb sei Jan  
Salzmann

zu parteiisch.

Janssen: JASS entscheidet vorab Freiplätze vor der BEM, wer keine bekommt muss  
die BEM

Dezember zweite Freiplatzphase, berücksichtigend der BEM-Ergebnisse. Bei großen  
Leistungssprüngen nach der Vergabe, hat derjenige noch die Chance einen Freiplatz  
zu bekommen.

Freiplätze: U18-U12 8 Jungen + 4 Mädchen

Programmankündigung: Battle of the Giants, 16er Mannschaften.

25.09 Mädchenturnier.

18:40 Schluss der Sitzung

Gez. Vorsitzender Jan Salzmann

Gez. Protokollführer Andreas Pausch